

A photograph of a building sign for DAK Gesundheit. The sign is white with orange lettering. The word 'DAK' is in a large, bold, sans-serif font, and 'Gesundheit' is in a smaller, rounded sans-serif font below it. The background is a blurred outdoor scene with trees and a building.

DAK
Gesundheit

Pflegeversicherung solidarisch und nachhaltig reformieren

21. Februar 2023

Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit

Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, Socium Forschungszentrum

Aktueller Reformbedarf

Aktueller Reformbedarf

1. Wirksame **Begrenzung der Heimkosten** für Pflegebedürftige
2. **Stärkung der ambulanten Versorgung und der pflegenden Angehörigen**
(Erhöhung und regelhafte Dynamisierung des Pflegegeldes, Entlastungsbudget)
3. Sachgerechte Umsetzung des **BVerfG-Urteils zur Entlastung der Familien**
nach Anzahl der Kinder
4. **Fairer Finanzierungsmix aus Beiträgen und Steuern** zur Schließung der Finanzierungslücke

Aktuelles Gutachten zur zukünftigen Entwicklung der Sozialhilfequote in Pflegeheimen

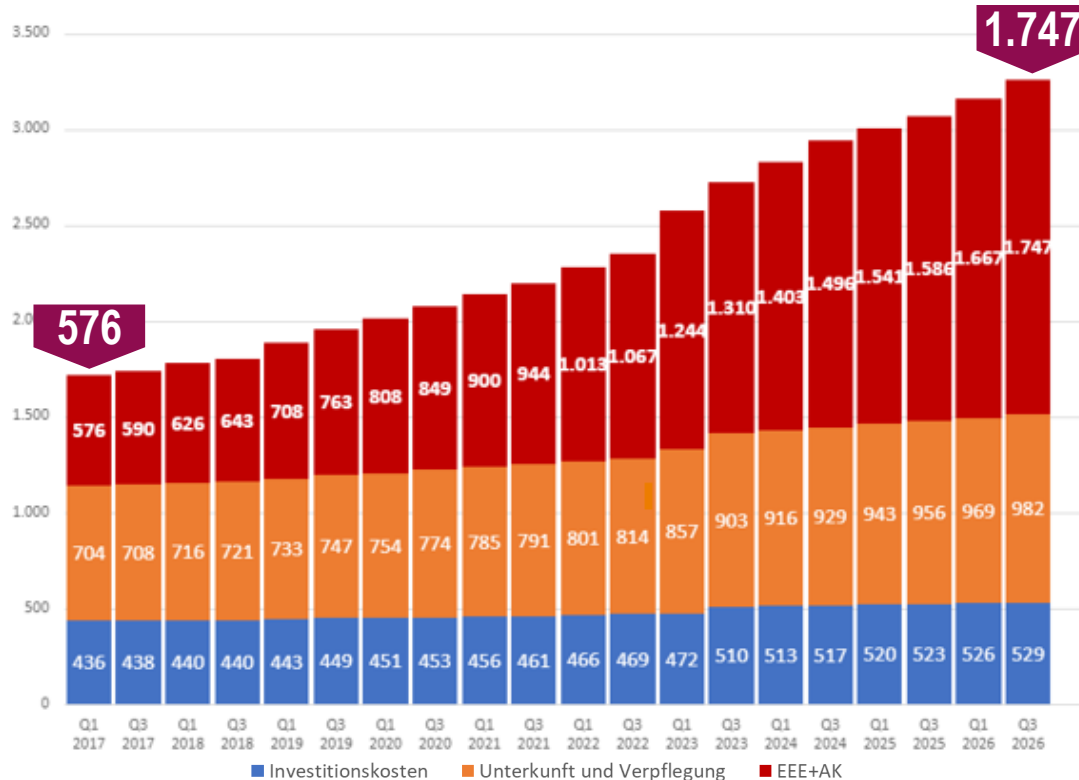
Prof. Dr. Heinz Rothgang

Aktueller Reformbedarf

1. Wirksame **Begrenzung der Heimkosten** für Pflegebedürftige
2. Stärkung der ambulanten Versorgung und der pflegenden Angehörigen
(Erhöhung und regelhafte Dynamisierung des Pflegegeldes, Entlastungsbudget)
3. Sachgerechte Umsetzung des BVerfG-Urteils zur Entlastung der Familien
nach Anzahl der Kinder
4. Fairer Finanzierungsmix aus Beiträgen und Steuern zur Schließung der
Finanzierungslücke

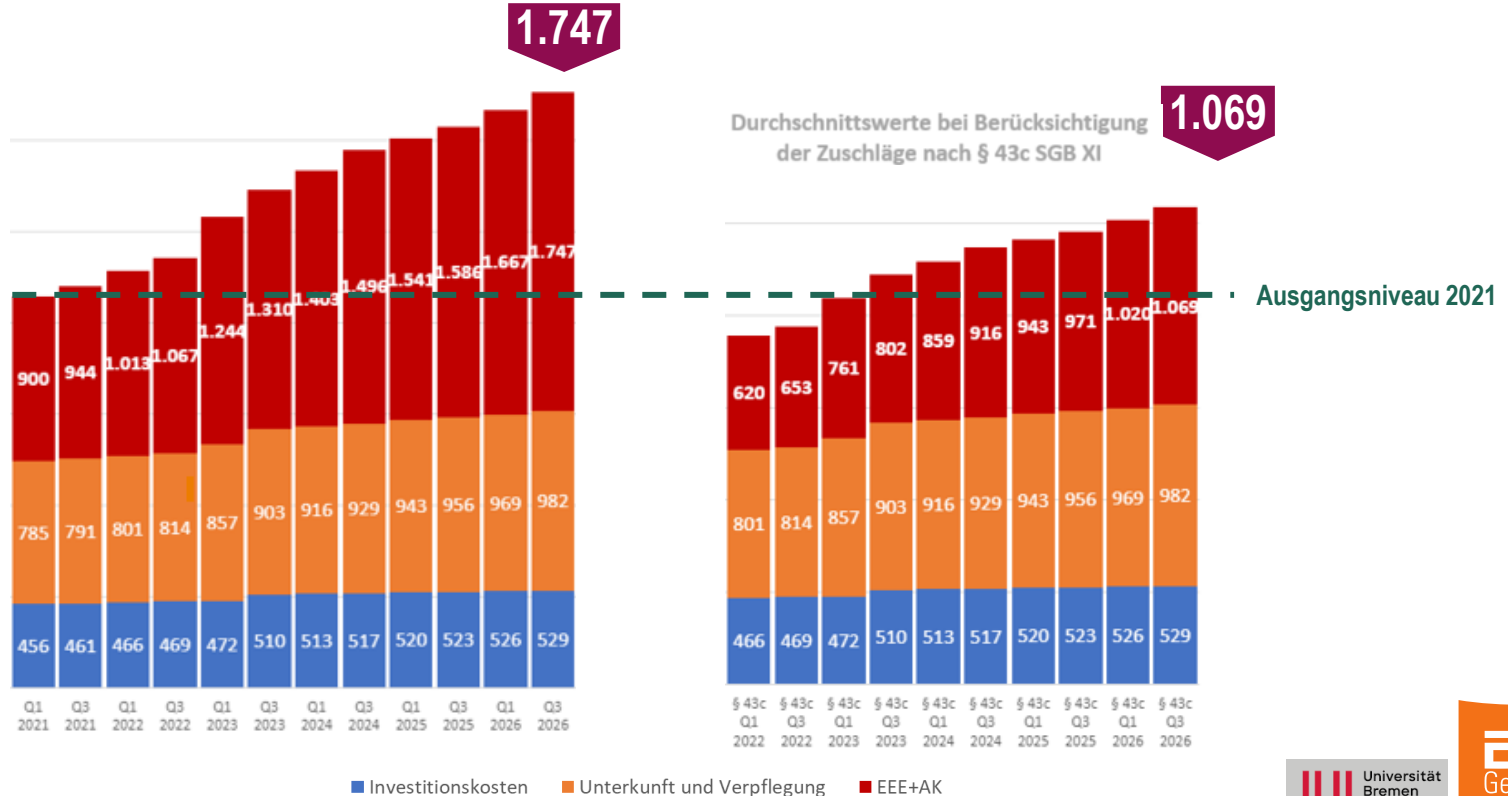
Innerhalb von 10 Jahren verdreifachen sich pflegebedingte Eigenanteile

Entwicklung der Gesamt-Eigenanteile von 2017 bis 2026 (in Euro)



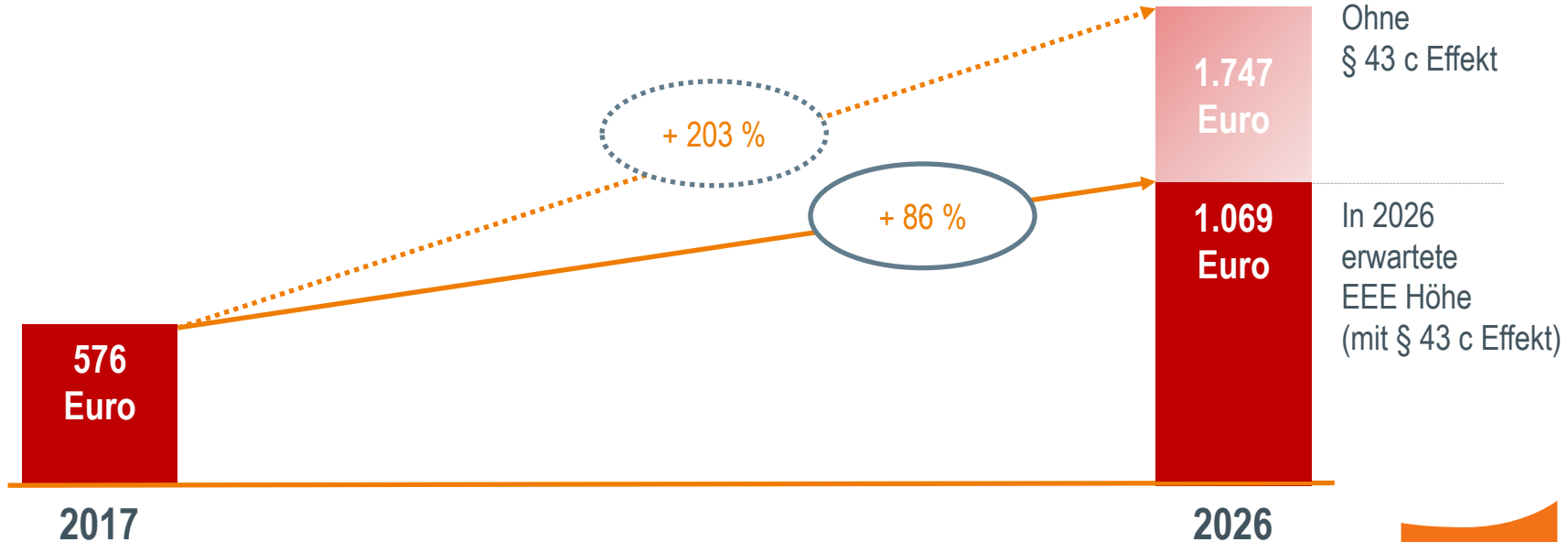
Die Einführung der Zuschläge nach § 43c SGB XI hat die Verdreifung der pflegebedingten Eigenanteile verhindert

Entwicklung der Gesamt-Eigenanteile von 2021 bis 2026 (in Euro)

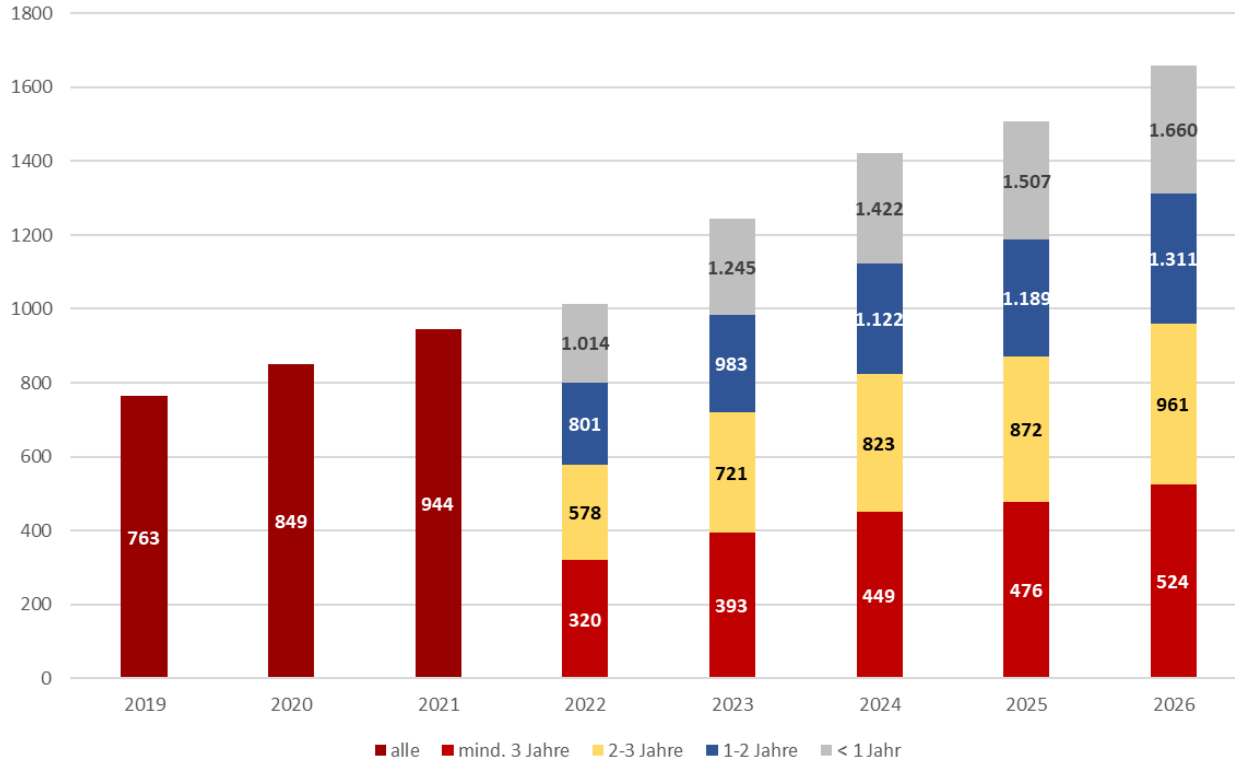


Ohne die Zuschläge nach § 43c SGB XI würde der Eigenanteil bis 2026 voraussichtlich um 203% steigen

Entwicklung der einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) und Ausbildungskosten (AK) von 2017 bis 2026

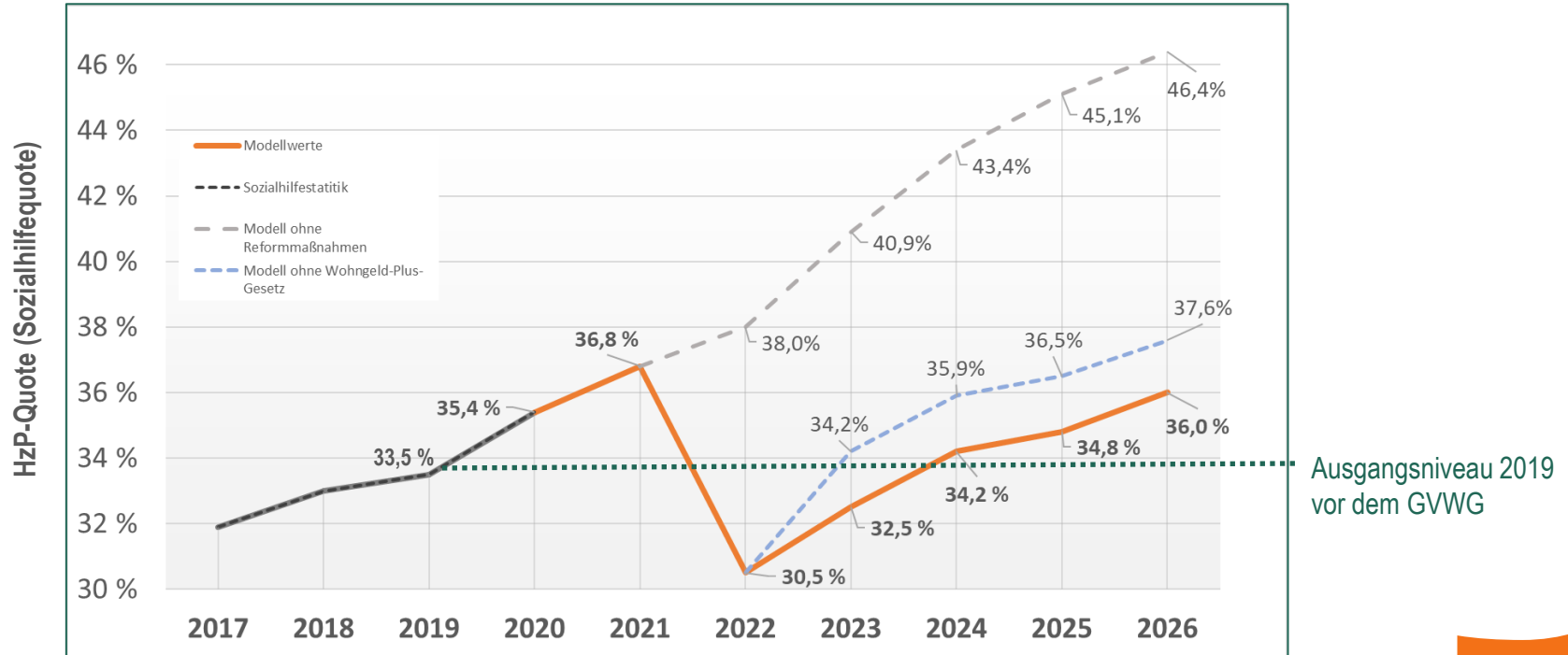


Entwicklung der pflegebedingten Eigenanteile in Abhängigkeit von der Dauer des Heimaufenthaltes



Quelle: Gutachten Prof. Dr. Rothgang 2023

Wie wirken die einzelnen Reformelemente auf die Entwicklung der Sozialhilfequote?



Aktueller Reformbedarf

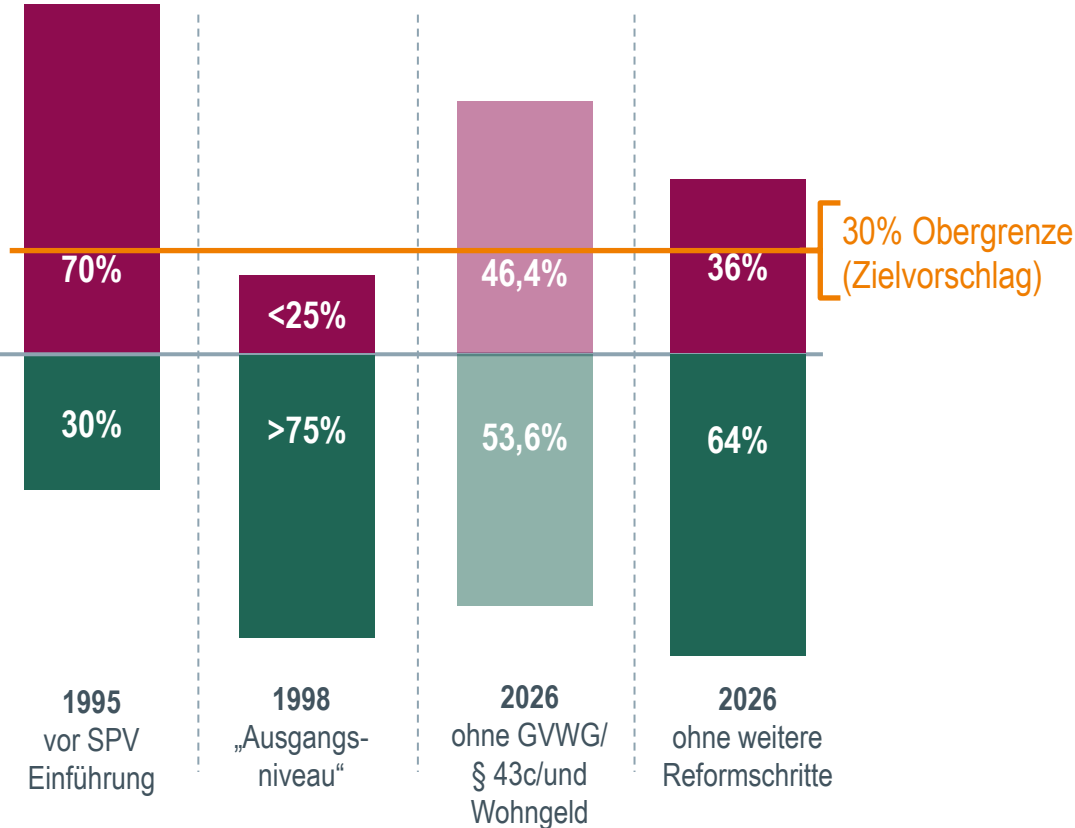
Forderungen der DAK-Gesundheit

Andreas Storm

Ziel: Stabilisierung der Sozialhilfequote bei maximal 30%

Betroffene für die Finanzierung der Heimkosten auf Hilfe zur Pflege Unterstützung (**Sozialhilfe**) angewiesen

Betroffene können Heimkosten **eigenständig** tragen



Erste dämpfende Effekte durch begrenzte Reformschritte der kleinen Pflgereform (GVWG) und der Wohngeld-Reform.

Ohne diese läge die Sozialhilfequote (HzP-Quote) bis 2026 sonst bei 46,4%.

Erneuter Handlungsbedarf, wenn die HzP-Quote unter die Obergrenze von 30% gesenkt werden soll:

Evaluierung 2026

Maßnahmen, welche die Belastung der Heimbewohner senken können



Pauschale Leistungsbeträge
nach § 43 SGB XI



Gestaffelte Leistungszuschläge
nach § 43c SGB XI



Ausbildungskostenumlage
nach PflAFinV

1. Herausnahme der Ausbildungskosten aus dem einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE)
2. Anhebung der pauschalen Leistungsbeträge in vollstationärer Pflege
3. Erhöhung des Leistungszuschlags nach § 43 c (gestaffelt nach Aufenthaltsdauer)



Erforderliches Finanzvolumen: 4 Mrd. Euro

Aktueller Reformbedarf

1. Wirksame **Begrenzung der Heimkosten** für Pflegebedürftige
2. **Stärkung der ambulanten Versorgung und der pflegenden Angehörigen**
(Erhöhung und regelhafte Dynamisierung des Pflegegeldes, Entlastungsbudget)
3. Sachgerechte Umsetzung des **BVerfG-Urteils** zur Entlastung der Familien nach Anzahl der Kinder
4. **Fairer Finanzierungsmix** aus **Beiträgen und Steuern** zur Schließung der Finanzierungslücke

Gesetzgeber vergaß 2,25 Millionen Pflegegeldbezieher

Gesamtzahl der ambulant versorgten Pflegebedürftigen - davon beziehen

169.929
Pflegesach-
leistungen*



552.729
Kombination von
Pflegesachleistung
und Pflegegeld*



2.253.469
Pflegegeld*



*Quelle: [BMG Jahresdurchschnitt 2021](#)



Erhöhung um 5% für Pflegesachleistung



Keine Erhöhung um 5%





Pflegegeelderhöhung:

- Das Pflegegeld 2023 sollte um mindestens 10 Prozent erhöht werden (letzte Anpassung war 2017).

Leistungsdynamisierung:

- Es sollte jährlich eine Anpassung der Leistungen an die allgemeine Kostenentwicklung erfolgen.

Entlastungsbudget:

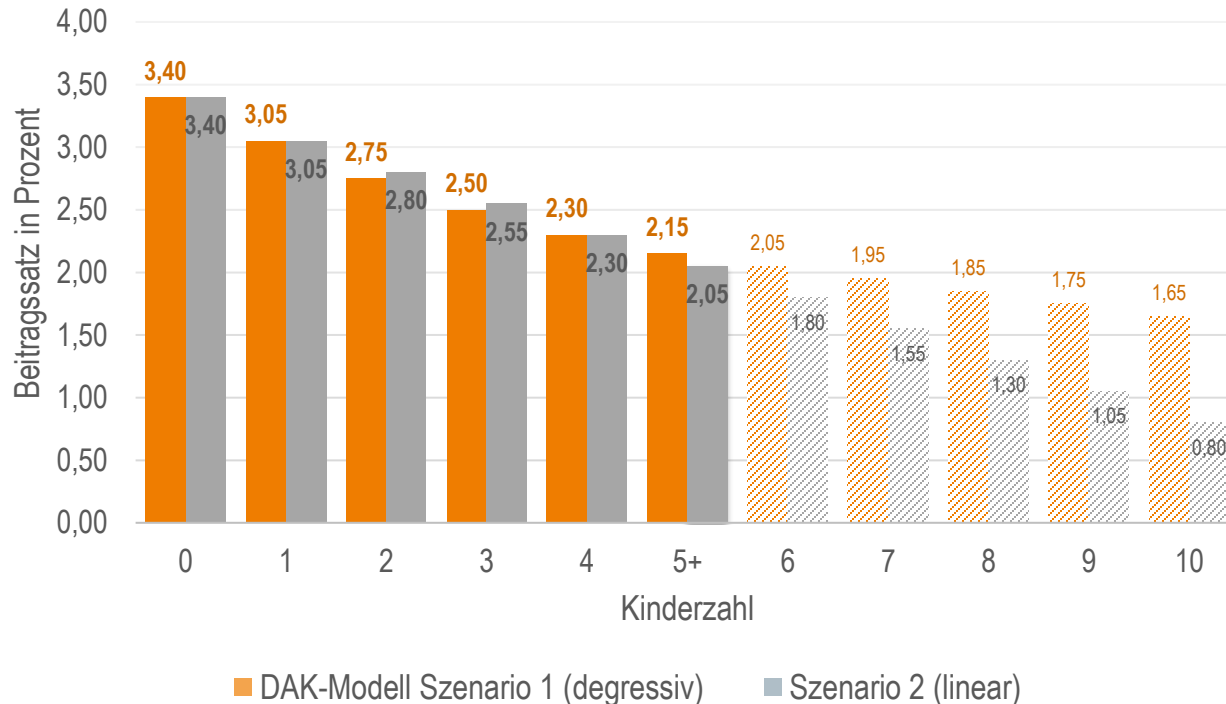
- Sollte zeitnah auf den Weg gebracht werden (Zusammenfassung der Kurzzeit- und Verhinderungspflege).

Aktueller Reformbedarf

1. Wirksame **Begrenzung der Heimkosten** für Pflegebedürftige
2. **Stärkung der ambulanten Versorgung und der pflegenden Angehörigen**
(Erhöhung und regelhafte Dynamisierung des Pflegegeldes, Entlastungsbudget)
3. Sachgerechte Umsetzung des **BVerfG-Urteils zur Entlastung der Familien**
nach Anzahl der Kinder
4. **Fairer Finanzierungsmix** aus **Beiträgen und Steuern** zur Schließung der Finanzierungslücke

Umsetzung des BVerfG-Urteils Beitragssatzentlastung nach Kinderzahl

Bei einer degressiven und einer (stärkeren) linearen Absenkung der Beitragssätze



■ DAK-Modell Szenario 1 (degressiv) ■ Szenario 2 (linear)

Quelle: Berechnungen Prof. Rothgang

Andreas Storm | DAK-Gesundheit

Umsetzung des BVerfG-Urteils **jährliche Entlastung der Privathaushalte**



Nach den Berechnungen von Prof. Dr. Rothgang werden 16,2 Mio. und damit **42,5% aller Haushalte*** tatsächlich entlastet



Dabei beläuft sich die **jährliche durchschnittliche Entlastung** für diese Haushalte im DAK-Modell zwischen **157 Euro** und **176 Euro**

*mit mindestens 1 sozialversicherten Person im Alter von mindestens 23 Jahren; keine Berücksichtigung von Haushalten mit ausschließlich Privatversicherten

Kompensation (Mehr-)Belastungen von Familien in anderen SV-Zweigen



Gesetzliche Krankenversicherung

Hinreichende Kompensation mit der beitragsfreien Familienversicherung



Gesetzliche Rentenversicherung

Hinreichende Kompensation mit der Anerkennung von Kindererziehungszeiten je Kind aus Steuermitteln (2021: 16,9 Mrd. Euro)



Gesetzliche Pflegeversicherung

Keine hinreichende Kompensation mit der beitragsfreien Familienversicherung wegen des geringen Risikos der Pflegebedürftigkeit von Kindern

- Sachgerechte Finanzierung der Beitragsentlastung von Eltern in der SPV aus Steuermitteln (analog gesetzliche RV)

Aktueller Reformbedarf

1. Wirksame **Begrenzung der Heimkosten** für Pflegebedürftige
2. **Stärkung der ambulanten Versorgung und der pflegenden Angehörigen**
(Erhöhung und regelhafte Dynamisierung des Pflegegeldes, Entlastungsbudget)
3. Sachgerechte Umsetzung des **BVerfG-Urteils zur Entlastung der Familien**
nach Anzahl der Kinder
4. **Fairer Finanzierungsmix aus Beiträgen und Steuern** zur Schließung der Finanzierungslücke

Finanzbedarf für Pflegereform 2023

	Finanzbedarf in Mrd. €
1. Begrenzung der Eigenanteile stat. Pflege (30%-Ziel)	~ 4
2. Anhebung Pflegegeld und Entlastungsbudget (bei Anhebung um mind. 10%)	> 2
3. BVerfG-Urteil Familienentlastung (DAK-Modell)	~ 3
4. Strukturelle Finanzierungslücke	~ 5
Gesamtfinanzbedarf	~ 14

Fairer Finanzierungsmix aus Beiträgen und Steuern

1

Finanzierung **Beitragsentlastung** von Eltern nach Kinderzahl in der SPV über **steuerfinanzierten Bundeszuschuss** (ca. 3 Mrd. Euro)

2

Finanzierung von

- **versicherungsfremden Leistungen** wie **Rentenversicherungsbeiträge** für pflegende Angehörige
- **Ausbildungskostenumlage** aus Steuermitteln (ca. 4,5 Mrd. Euro)

3

Verbleibender **Finanzbedarf** über **Anhebung des SPV-Beitragsatzes** um **0,4 Beitragssatzpunkte** (ca. 6,5 Mrd. Euro)



Andreas Storm
Vorstandsvorsitzender
der DAK-Gesundheit

“

„Es wird höchste Zeit, dass wir den gewonnenen Spielraum nutzen, um eine tragfähige und solidarische Reform der Pflegeversicherung auf den Weg zu bringen. Ziel muss es sein, dass weniger als 30 Prozent der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen sind.“

”

Vielen
DANK

